

Sehr geehrter KlientIn / PatientIn

Infos zu sog. sSchutzimpfungen%

Impfen ist in Österreich eine persönliche freiwillige Entscheidung. Es gibt in Österreich und Deutschland keine Impfpflicht! Und auch keine Pflicht zur Vorlage eines Impfpasses!

Um eine Entscheidungsfindung für oder gegen eine Impfung erlangen zu können, bedarf es einer zeitaufwendigen Information und Aufklärung, damit juristisch betrachtet, eine sog. "wirksame Einwilligung" zustande kommen kann.

Die Kosten für den Zeitaufwand der Impfaufklärung sind nicht als Kassenleistung gedeckt. Daher müssen Sie für diese Kosten selbst aufkommen.

Juristisch gilt bei der Impf-Aufklärung, da es sich beim Impfen um einen "nicht dringlichen" Eingriff an einem Gesunden handelt, die höchste Sorgfaltspflicht.

Den behandelnden Arzt trifft die Pflicht, den Patienten auf die Möglichkeit der Impfung gegen verschiedene sAnsteckungskrankheiten%aufmerksam zu machen, ganz unabhängig von seiner persönlichen Auffassung.

Im Rahmen der ärztlichen Behandlung muss der Arzt den Patienten über den medizinischen Standard und den mit ihm verbundenen Risiken, möglichen Gefahren und schädlichen Folgen, aufklären.

Die ärztliche Aufklärungspflicht reicht umso weiter, je weniger der Eingriff aus der Sicht eines vernünftigen Patienten vordringlich oder gar geboten ist.

Es darf daher nicht der Eindruck vermittelt werden, dass das sImpfen quasi lebensnotwendig% (unumgänglich) und ein sLeben ohne Impfungen% nicht möglich sei.

Der sGrundsatz der ärztlichen Therapiefreiheit% besagt, dass ein Arzt zu einer seinem ärztlichen Gewissen widersprechenden Behandlungsmethode nicht gezwungen werden kann. Auch Ärzte dürfen das Impfen ablehnen!

Aufklärungspflicht

Siehe auch: Bundesministerium für Gesundheit / STIKO: <http://bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Praevention/Impfen/>

Vor Durchführung der Impfung hat der Arzt die Pflicht, den Impfling und bei Personen unter 14 Jahren auch einen Elternteil bzw. die Person, die mit der Pflege und Erziehung betraut ist, über die zu verhütende Krankheit und die Impfung aufzuklären, damit sie über die Teilnahme an der Impfung entscheiden können.

Die Aufklärung sollte jedenfalls umfassen:

- " Informationen über die zu verhütende Krankheit
- " allfällige Behandlungsmöglichkeiten der Infektionskrankheit
- " Nutzen der Schutzimpfung für den Einzelnen und die Allgemeinheit
- " Informationen über den Impfstoff
- " Angaben über Beginn und Dauer des Impfschutzes / Impfschema
- " Notwendigkeit von Auffrischungsimpfungen
- " Verhalten nach der Impfung
- " Kontraindikationen
- " mögliche Nebenwirkungen und/oder Komplikationen (bes. im Beipackzettel, siehe dazu: www.impfkritik.de/fachinfo/index.htm)



Die Kuh "Sterndl" mahnt:

"Was muss noch alles passieren, dass wir endlich kapieren,
dass impfen - bildlich gesprochen - unsere "körpereigene
Festplatte" versaut.

*Tut nicht jeder Computerbenützer alles,
um die Festplatte seines Computers
mit Antispam und Firewall zu schützen?*

*Sind Computer wertvoller als unsere Säuglinge,
Kleinkinder, Jugendliche und Erwachsene?*

Glaubt Ihr wirklich, dass die äußerst bedenklichen Zusatzstoffe von Impfungen,
welche derzeit - weil bisher so "rechtlich" festgelegt - nicht alle im Beipackzettel
angeführt werden müssen, dass diese potentiell gefährlichen Schadstoffe
dann auch nicht in den Impfstoffen enthalten sind?

Es mag ja gesünder sein nicht zu impfen,
aber es ist nicht zu schaffen,
es nicht zu tun!

Ich kann jeden verstehen,
der das nicht schafft. .
Am Besten, sie geben gleich auf.
Ich selber glaube das nicht,
aber man sagt es so."